

# Die Anleitung der Kreisorganisation wichtigste Aufgabe jeder Kreisleitung

Zu den wichtigsten Aufgaben jeder Kreisleitung gehört die Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen, um sie zu befähigen, die Beschlüsse der Partei konsequent zu verwirklichen, gegenwärtig also verantwortungsvolle Aufgaben in Auswertung der 13. Tagung des ZK zur Vorbereitung des X. Parteitagess der SED zu bewältigen.

Zur Stadtbezirksparteiorganisation Halle-Ost gehören 281 Grundorganisationen aus 17 verschiedenen Bereichen. Die Parteisekretäre sind fast alle ehrenamtlich tätig.

Qualifizierte Anleitung der Parteisekretäre setzt die konkrete Kenntnis der Lage voraus. Unser Sekretariat erhält sie durch regelmäßiges Auftreten leitender Funktionäre in den Mitgliederversammlungen, durch Berichterstattung von Parteileitungen vor dem Sekretariat, die Monatsberichte der Grundorganisationen, die Tätigkeit der Kommunisten in den Massenorganisationen und den staatlichen Organen, durch andere Formen analytischer Arbeit.

Die monatlichen Beratungen mit den Parteisekretären werden für ein halbes Jahr im\* voraus geplant. Was ist der Inhalt?

Es geht unserer Stadtbezirksleitung darum - ausgehend von den Erfahrungen der Kreisleitung Saalfeld bei der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Parteisekretäre und weiterer Leitungsmitglieder -, die theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen der Genossen ständig zu erweitern.

Bei der Erläuterung von Parteibeschlüssen

durch Sekretäre der Stadtbezirksleitung ist es unser Anliegen, zugleich die besten Methoden für ihre Realisierung zu empfehlen. Das ist nicht einfach, weil die Grundorganisationen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen wirken.

## Gelegenheit zur gründlichen Aussprache

Stets geht unser Sekretariat von der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes aus. Es leitet daraus die konkreten Aufgaben für die Grundorganisationen ab. Dabei wollen wir künftig stärker Parteisekretäre selber auftreten lassen. Für außerordentlich wichtig halten wir auch die reale Einschätzung der Ergebnisse der Parteierziehung.

Eine wertvolle Hilfe ist das Auftreten leitender Funktionäre des Bezirkes, der Hochschulen oder der URANIA. Diese Genossen halten theoretisch fundierte Vorträge, helfen den Parteisekretären, die Strategie und Taktik der Partei zu verstehen und sich intensiv mit der bürgerlichen Ideologie auseinanderzusetzen.

Nach der Erläuterung der generellen Aufgaben haben die Parteisekretäre Gelegenheit zur gründlichen Aussprache, zum Erfahrungsaustausch. Das geschieht unter Leitung eines Sekretariatsmitgliedes in nach Bereichen zusammengesetzten Seminaren. Bereits das ermöglicht es, daß einer vom anderen lernen kann. Für Parteisekretäre aus Grundorganisationen kleinerer Betriebe ist dieser Gedanken- und Meinungsaustausch mit erfahrenen Genossen

## Leserbriefe

während der Bewährungsprobe als Kommunist, in der individuellen Arbeit mit den jungen Genossen fortsetzen. Dabei müssen die Maßnahmen der politischen und fachlichen Weiterbildung genauso fixiert werden wie die Möglichkeiten, die jungen Kader in Funktionen einzusetzen, wo sie Erfahrungen in der Leitung von Kollektiven und in der Organisation der politischen Massenarbeit sammeln können. Genosse Dieter Fricke zum Beispiel wurde während einer langfristigen Vorbereitung als Nachwuchskader der Kreisleitung der SED im September vergangenen Jahres zum

einjährigen Direktstudium an die Bezirksparteischule Potsdam delegiert. Viereinhalb Jahre hat er als Facharbeiter an einer automatisierten Anlage gearbeitet. Gerade diese Zeit hat in hohem Maße beigetragen, so wichtige Eigenschaften wie Konsequenz im politischen Auftreten, Durchsetzungsvermögen sowohl als Facharbeiter wie auch als Agitator im Kollektiv zu festigen. Dabei kam ihm, wie er es selbst beurteilte, seine Tätigkeit als Parteileitungsmitglied und als Kandidat der Kreisleitung sehr zustatten. Gerade in einem Arbeitskollektiv, das im Dreischichtsystem arbei-

tet, erwachsen immer wieder Bewährungssituationen, die sowohl das volle Verständnis der Kollegen für den Klassenauftrag als auch die politische Einsatzbereitschaft der jungen Genossen erfordern.

Auch Genosse Egbert Endler, der in unserem Betrieb Schlosser gelernt hat und frühzeitig den Weg zur Partei fand, hat eine klare Perspektive vor sich. Als er im November nach dreijährigem Ehrendienst bei den Grenztruppen wieder in unseren Betrieb zurückkam, schloß der Betrieb mit ihm eine Fördervereinbarung ab, die seine Vorbereitung als Auslandskader